096

094

100

090

105

085

045

Meister Amboß, und wischte seinen rußigen Bart, das goht werrle auf Straßburg zu, oder, der Schinder holme, gar auf Paris. — Bring ders, Bruder! sagte hierauf Meister Wanzenpuffer, und schluckte ein Gläslein Kümmelwasser hinunter, dann legte er seinen Finger politisch über seine kupferne Nase und fuhr fort. Ich glaub gar, Michel, der Friz goht nach Rom und jagt d'Jesuiten zum Teufel. — Ha, ha, ha, ha, erwiederte der superkluge Amboß, ich möcht's Pobsts Hosen nit hau, ich sorg er kriegt Plätzer. Doch ich mag Ihnen dieses närrische Gespräch nicht ganz hersetzen, Sie möchten sonst die Kolick bekommen. Genug, genug, wann ich mich hüte, ein solcher politischer Haasenfuß zu werden. — Folgendes kann ich Ihnen mit Gewißheit melden: Die hohe Braut des Königes von Neapolis wird nächstens ihre Reise nach Italien antreten, und Seine Majestät der Kayser werde Sich nach Ungarn begeben, und die dasigen Vestungswerke besuchen. In Polen klimmet noch immer ein Feuer unter der Asche. Die Polaken haben hartnäckige Köpfe, aber die Russen werden sie ihnen schon zu recht setzen. Die Korsikaner haben nunmehr die Freiheit erlangt,

Ende

Anfang

© Stadtbibliothek Ulm, 2015. Signatur: 24 519;